

ALPENZOO AKTUELL

27. JAHRGANG / NR. 1
Februar 2006



Jahreshauptversammlung

Tierfreunde
und Winterfreuden

Tierporträt Murmeltier
mit Mini-Poster

zum Herausnehmen

EINLADUNG

Dienstag, den **21. Feber 2006**
Beginn 18.30 Uhr
Raiffeisensaal, Adamgasse 3
6020 Innsbruck

Tagesordnung:

1. Begrüßung und
Feststellung der Beschlussfähigkeit

Sollte die gemäß § 11 Abs.3 der Statuten für die Beschlussfähigkeit erforderliche Anzahl von Vereinsmitgliedern nicht anwesend sein, findet die Jahreshauptversammlung eine halbe Stunde später statt und ist auf jeden Fall beschlussfähig.

- 2.** Genehmigung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung
- 3.** Bericht des Obmannes
- 4.** Bericht der Kassierin
- 5.** Bericht der Rechnungsprüferinnen und Antrag auf Entlastung des Vorstandes
- 6.** Anträge
- 7.** Allfälliges

Anträge zur Jahreshauptversammlung müssen bis spätestens 14. Feber 2006 (Poststempel) schriftlich beim Verein „Freunde des Alpenzoo“, Gumpfstraße 14, 6020 Innsbruck, eingebracht werden.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



10 Millionen Besucher im ALPENZOO

Der 10-millionste Besucher seit der Eröffnung des ALPENZOO im Jahr 1962 ist heute Vormittag im Team angetreten. Die beiden Russinnen *Alexandra Lapshova* und *Lena Selkova* aus St. Petersburg wurden von Innsbrucks Bürgermeisterin *Hilde Zach* als Vizepräsidentin und Landeshauptmann *DDr. Herwig van Staa* als Präsident des ALPENZOO herzlich in Empfang genommen. Die beiden Jubiläumsgäste waren gemeinsam mit ihren Teamkollegen von der Russischen Skeleton-Olympia-Mannschaft zu Besuch im ALPENZOO. Sie nehmen am 4. Februar bei einem Skeleton-WM-Lauf auf der Olympiabobbahn in Igls teil.

Programm:

18.15 Uhr: Einlass

18.30 Uhr:

Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Wir dürfen Sie in dieser Zeit
zu einem Buffet einladen.**

19.00 Uhr:

Beginn der

Jahreshauptversammlung

19.30 Uhr:

Diavortrag

EVERGLADES - Florida
Tier- und Naturfotografie

BERT ILSINGER
Leicavision

NEU!

Besuchen sie uns
auf unserer neuen
homepage!

www.freunde-des-alpenzoo.at

created by BERT ILSINGER

Aktuell - Informativ

www.freunde-des-alpenzoo.at

Tierfreunde aus nah und fern zu Besuch im ALPENZOO!

Der ALPENZOO steht ganzjährig täglich seinen Besuchern offen. Noch nie hat es auch nur einen Tag gegeben, an dem unser Zoo geschlossen blieb. Es hat auch keinen Tag gegeben, an dem nicht zumindest einige Besucher (bei schlechtestem Wetter!) gekommen sind. Auch gibt es kaum ein Land der Erde, aus dem nicht schon Menschen zu Besuch im ALPENZOO waren.

Etwa 40 % der Jahresbesucher sind Touristen, sowohl Urlauber als auch Tagesbesucher. Etwa 60 % sind Einheimische, wobei die Tirolerinnen und Tiroler besonders gerne im Frühjahr und Herbst zu Gast sind, während in den Sommermonaten und in der Ferienzeit fast ausnahmslos Touristen kommen. Rechnet man die Eintritt zahlenden Besucher, die Jahreskartenbesitzer und die Mitglieder bei den „Freunden des Alpenzoo“ und die Gratiseintritte zusammen, ergibt sich eine Zahl von etwa **300 000 Besuchern jährlich**. (m.m.)

„Bruderschaft der Steinböcke“ feierte Geburtstag

Unter der Führung von „Oberbock“ AltLH *Dr. Alois Partl* haben sich am 14. 1. 2006 die Mitglieder des renommierten Clubs der Steinböcke im ALPENZOO zu ihrer gemeinsamen Geburtstagsfeier zusammen gefunden. Diese Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur haben die Patenschaft über das Steinbockgehege übernommen und leisten damit einen jährlichen Beitrag zu den Erhaltungskosten der Tiere. Neu aufgenommen in die illustre Runde wurde der bekannte Tiroler Schauspieler *Gregor Bloéb*. Mit den Jubilaren des heurigen Jahres feierte der langjährige Präsident der Tiroler Wirtschaftstreuhand, *Dr. Theo Huter*, seinen 85. Geburtstag. Zur Erinnerung an diesen Festtag übergab Zoodirektor *Dr. Michael Martys* an *Dr. Theo Huter* das Gehörn „seines“ Patentieres, Steinbock „Theo“, der im vergangenen Herbst im stolzen Alter von 15 Jahren das Zeitliche gesegnet hatte. (m.m.)



Foto: Archbit

Die Millionenshow

Seit der Eröffnung im Jahr 1962 haben 10 Millionen Menschen den ALPENZOO besucht. Ein toller Erfolg, auf den alle stolz sein können, die an diesem Zukunftsprojekt mitgewirkt haben.

Es ist das Verdienst von *Prof. Hans Psenner* gewesen, der seine geniale Idee selbst noch verwirklichen konnte.

Dem Weitblick der politisch Verantwortlichen in der Stadt Innsbruck und im Land Tirol ist es zu verdanken, dass sich der ALPENZOO aus bescheidenen Anfängen entwickeln konnte. Mittlerweile genießt er als Themenzoo in Fachkreisen international Anerkennung und auch beim breiten Publikum ist er weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt und beliebt. Gerade in der Beschränkung auf ein Thema, nämlich auf die Tierwelt der Alpen in früherer und heutiger Zeit, liegt die wahre Größe unseres ALPENZOO.

Die bemerkenswerten Erfolge in der Tierhaltung, Welterstzuchten und der Schutz gefährdeter Tierarten durch Nachzucht und Wiederansiedlung in geeigneten Lebensräumen sind nicht zuletzt das besondere Verdienst unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. (m.m.)

TIERPORTRÄT

mit Mini - Poster
zum Herausnehmen

MURMELTIER

Wissenswertes über die Bergmaus

von ALPENZOO Direktor Dr. Michael Martys

Mus montis

Als „Mus montis“, die Bergmaus, bezeichnete der römische Naturforscher Plinius, was wir als Mankei, Murmele oder auch Murmenten kennen. Das Murmeltier ist ein Nagetier, lebt also von rein vegetarischer Kost, und ist mit Eichhörnchen, Ziesel und Präriehund nahe verwandt. Mit einer Körperlänge von 40 – 50 cm und einem Gewicht von 2 – 3 kg ist es nach dem Biber das zweitgrößte unter den heimischen Nagetieren.



Foto: Reedl

Ihr putziges Aussehen und ihr geschäftiges Wesen, das „Männchenmachen“ und der gellende Warnpfeif haben die Murmeltiere allseits bekannt und beliebt gemacht. Als Charaktertier der Alpen ist es oft Werbeträger in alpinen Tourismusregionen.

Vom Flachländer zum Bergfex

Dabei war es ursprünglich ein Bewohner kalter Steppen und hat während der Eiszeiten seine größte Verbreitung im Westen bis nahe an die englische Kanalküste gehabt. Im Osten reichte sein Vorkommen bis an das damalige Verbreitungsgebiet des Steppemurmeltieres, das sich erst nach dem Ende der Eiszeit aufgrund der zunehmenden Bewaldung auf sein heutiges Vorkommen in Sibirien zurückzog. Auch unser Alpenmurmeltier ist ein Bewohner offener Flächen und hat durch die Ausdehnung der Wälder in Mitteleuropa seinen einstigen Lebensraum größtenteils verloren. Es bewohnt Regionen, die heute noch eiszeitlichen Charakter haben, nämlich die alpinen Matten im Hochgebirge. Nur ein einziger Vertreter der Gruppe hat sich mit dem Lebensraum Wald anfreunden können, nämlich das nordamerikanische Waldmurmeltier.



Foto: Istinger

„Mankei-Feschtl“

Am **2. Februar**, zu Maria Lichtmess, ist im ALPENZOO traditionell der Murmeltiertag. In Anlehnung an den berühmten Hollywood-Film „Und täglich grüßt das Murmeltier“ gibt es an diesem Tag eine Publikumsveranstaltung mit Information, Spiel und Spaß rund um das Murmeltier. Der 2. Februar ist ein Lostag, der in der bäuerlichen Tradition für die Wetterentwicklung bedeutsam ist. Nach der dazugehörigen Wetterregel entscheidet das Murmeltier „Phil“ in dem amerikanischen Städtchen Punxsutawney (wo auch der Oskar gekrönte Film spielt), wie das Wetter in den nächsten 6 Wochen sein wird. Sieht Phil an diesem Tag seinen eigenen Schatten, scheint also die Sonne, dann hält der Winter noch länger an. Wer nächstes Mal dabei sein möchte, sollte sich den Termin vormerken: **2. Februar 2007**.



MURMELTIER

MARMOTA MARMOTA



Heizkosten sparen

Berühmt ist das Murmeltier für seinen Winterschlaf. Wie es den langen und harten Bergwinter überdauert, hat ein Forscherteam rund um den „Murmeltierpapst“, **Prof. Dr. Walter Arnold** vom Institut für Wildökologie der Universität Wien über viele Jahre im Freiland und im Labor untersucht.

Schon lange vor den ersten Schneefällen ziehen sich die Murmeltiere in ihren mit Heu ausgepolsterten Bau zurück und fallen, eng aneinander gekuschelt, in einen kollektiven Winterschlaf. Dabei reduzieren sich die Körperfunktionen innerhalb weniger Tage auf ein Minimum. Das Herz schlägt nur noch 3 – 5 Mal in der Minute, die Zahl der Atemzüge verringert sich und die Körpertemperatur beträgt nur noch 4 – 7°C. Auf diese Weise kann der Energieverbrauch stark gedrosselt werden, denn das Murmeltier zehrt nun ausschließlich von seinen Fettreserven. Der Abkühlung sind jedoch Grenzen gesetzt. Sinkt die Temperatur im Kessel unter 5°C, wachen die Murmeltiere auf. Dabei steigt die Körpertemperatur und der Bau wird „aufgeheizt“. Auch sonst wird der monatelange Winterschlaf in Abständen von etwa 2 – 4 Wochen unterbrochen, dann nämlich, wenn die Murmeln in einem Nebengang die Latrine aufsuchen und ihre Blase entleeren.

Während der gesamten Überwinterung sind die inneren Organe deutlich verkleinert, was ebenfalls Energie sparen hilft. Erst nach dem Ende des Winterschlafes nehmen die Organe an Größe und Gewicht erneut zu, um wieder voll funktionsfähig zu sein.

Heizung mit Frostwächter

Im tiefen, energiesparenden Winterschlaf leben die Murmeltiere von ihrem Fettspeicher, den sie sich während der Sommer-

monate durch die Aufnahme frischer Gräser und Kräuter angefressen haben. Dabei haben Untersuchungen gezeigt, dass die Tiere bevorzugt solche Pflanzenteile aufnehmen, die einen hohen Gehalt an Linolsäure aufweisen. Diese mehrfach gesättigte Fettsäure wirkt beim Murmeltier ähnlich wie ein Frostschutzmittel und ermöglicht ihm, tiefere Körpertemperaturen zu ertragen und länger ununterbrochen im Schlaf zu verbleiben. Seit Urzeiten haben Jäger das Fett der Murmeltiere als „Mankei-Schmalz“ zu Heilzwecken verwendet. Durchaus zu Recht! Denn im Fett sind Cortison-Stoffe enthalten, die entzündungshemmend wirken.

Frühlingserwachen mit Stressfaktor

Unmittelbar nach dem Ende des Winterschlafes beginnt die Paarungszeit. Murmeltiere leben dauerhaft in Gruppen, die neben dem territorialen, dominanten Paar auch mehrere untergeordnete Männchen und Weibchen enthalten. Nur die beiden Alphatiere



Foto: Riedl

bekommen nach einer Tragzeit von 34 Tagen Nachwuchs, meist 2 - 7 blinde und nackte Junge. Auch die rangniederen Weibchen paaren sich mit ihren Partnern und werden trächtig. Allerdings bringen sie nie Junge zur Welt, denn das ranghöchste Weibchen verhindert durch andauernde aggressive Auseinandersetzungen, dass die subdominanten Weibchen ihre Föten austragen. Bedingt durch hohe Werte an Stresshormonen im Blut sterben die Keime ab.

Die Alternative für junge Tiere ist, den Familienverband zu verlassen und sich in der Nachbarschaft ein freies Territorium zu suchen. Junge Weibchen siedeln sich bevorzugt in unmittelbarer Nähe zu ihrem Clan an, Männchen dagegen müssen oft weite Strecken wandern, bis sie ein freies Gebiet finden, oder nach einem heftigen Kampf mit dem ortsansässigen Revierinhaber dessen Position übernehmen. Dabei sind wandernde Murmeltiere vielen Gefahren ausgesetzt, vor allem ihrem Hauptfeind, dem Steinadler. So muss jedes Murmeltier in jungen Jahren eine schwerwiegende Entscheidung treffen, nämlich ob es lieber im Schutz der Verwandtschaft, in sicherer Nähe eines Baues, aber ohne eigene Nachkommen leben möchte, oder ob es sein Glück in der Ferne sucht mit dem Risiko, dort nie anzukommen.

Murmeltiere im ALPENZOO

Murmeltiere sind mit dem ALPENZOO so eng verbunden wie Bartgeier, Steinbock und Waldrapp. Noch vor der Eröffnung des ALPENZOO hatte **Prof. Hans Psenner** in seinem Garten handzahme Murmeltiere gepflegt und ihr Verhalten beobachtet. Von ihm stammt auch die Idee, die Besucher mit einem Blick durch die Glasscheibe am Familienleben der Murmeltiere teilhaben zu lassen. Vom ersten Tag an wurden im ALPENZOO Murmeltiere gehalten. 1991 erhielten sie ein neues Gehege mit Naturboden und einem Pflanzenbewuchs, wie er für den Lebensraum im Hochgebirge typisch ist. Mittlerweile hat der Bestand mehrmals gewechselt, jeder neue „Mieter“ hat den Boden ordentlich umgegraben. Ein Pärchen hatte sich sogar aus dem Gehege heraus unter dem Weg Richtung Steinbock durchgegraben. Doch anscheinend hat es diesen Ausflug nicht überlebt, denn es ist nach Winterende nicht mehr aufgetaucht.

Winterfreuden

Oft wurden wir in den vergangenen Wochen gefragt, wie unsere Tiere im ALPENZOO mit dem kalten, schneereichen Winter zurecht kommen. Die Antwort ist eindeutig: Ihnen taugt's! In ihren dichten Pelz gehüllt, trotzen Luchs und Wolf den Minusgraden. Für die Eiszeit gewöhnten Elche und Wisente ist der Winter sowieso kein Thema. Mit ca. 20 – 30 000 Haaren pro cm² Haut kennen auch die Biber und Fischotter keine Berührungängste mit dem kalten Nass. Und die Steinböcke



Foto: Posch, Ullmann

sind ganz hitzig um ihre Geißen bemüht. Nur der Schwarzstorch steht manchmal auf einem Bein. Aber das tut er ja im Sommer auch, einfach weil's bequemer ist. Die Tierwelt der Alpen hat über Zehntausende von Jahren verschiedene Strategien entwickelt, um den Wetterunbilden unserer Breiten zu begegnen. Diejenigen unter den Vögeln, die vor dem Winter flüchten, haben tatsächlich mit der Kälte kein Problem, sondern mit der Futtersuche. Und die bleibt ihnen im ALPENZOO erspart!

Die Schnappschüsse von unseren Tieren haben **Magdalena Ullmann** und **Katharina Posch**, beide Schülerinnen aus Innsbruck, beigesteuert. Sie unterstützen die Arbeit der Zooschule im Rahmen des Projektes „Zeitschenken“ beim **Freiwilligen-Zentrum Tirol**. **Echt super!**



Unsere Tierpfleger danken den „Freunden des Alpenzoo“ für den Ankauf eines Betriebsfahrzeuges, das ihre tägliche Arbeit für die Tiere wesentlich erleichtert.

Abschied nehmen

heißt es vorübergehend für unsere Auerhühner. Sie übersiedeln nach Deutschland in den Vogelpark Walsrode, weil die alte Terrassenvoliere dem neuen Gehege für Hochgebirgstiere mit Bartgeier, Alpenkrähe, Steinhuhn und Schneehase Platz machen wird. Die Tannenhäher bewohnen derweil den Rabentrakt neben dem Buffet „Dohlnest“, während unser einsamer Raufußkauz vorerst noch hinter den Kulissen sehnsüchtig auf eine Partnerin wartet.



Foto: Posch, Ullmann

Wir sind Förderer!

Immer wieder höre ich: „Die Kinder sind aus dem Alter heraus (aus welchem Alter eigentlich?) und haben andere Interessen. Deshalb kündigen wir unsere Mitgliedschaft.“ Dass Jugendliche mit 13 oder 14 Jahren andere Interessen haben, ist natürlich und auch richtig so. Dass damit jene Zeit endet, in der ein Besuch des ALPENZOO noch interessant war, ist klar. Aber warum endet damit auch das Interesse am ALPENZOO bei jenen, die früher einmal ihren Kindern die Liebe zu den Tieren und die Begeisterung für den ALPENZOO vermittelt haben?

Es sollte doch ein Anliegen sein, dem ALPENZOO weiterhin die Treue zu halten. Die „Freunde des Alpenzoo“ sind Mitglieder des Fördervereines, der sich lt. Statuten zum Ziel gesetzt hat, durch Mitgliedsbeiträge und Spenden den ALPENZOO zu unterstützen und den Ausbau neuer, moderner Tieranlagen zu finanzieren.

Als Dankeschön für die Unterstützung erhält jedes Mitglied die Möglichkeit, den ALPENZOO ganzjährig gratis zu besuchen. Dadurch können sie sich selbst ein Bild machen, welche positiven Entwicklungen im ALPENZOO erfolgen.

Die Mitgliedschaft bei den „Freunden des Alpenzoo“ sollte nicht einfach als kostengünstiger, verbilligter Eintrittspreis für den Besuch des ALPENZOO verstanden werden. Halten Sie uns die Treue, unterstützen Sie den ALPENZOO und freuen Sie sich über Ihren Besuch bei den Tieren!

Ihr GF Walter Hüttenberger

Büronachrichten

Als Ihr Geschäftsführer bedanke ich mich bei vielen „Freunden des Alpenzoo“, die den Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr bereits bezahlt haben. Ein zusätzlicher Dank gilt jenen, die den Mitgliedsbeitrag „aufgerundet“ haben. Leider können wir nicht alle Spender namentlich erwähnen, das würde den Rahmen dieser Vereinszeitung sprengen. Aber ein „Vergelt's Gott“ von den Tieren unseres ALPENZOO ist Ihnen sicher!

Bedauerlicherweise hat es sowohl beim Versand der Jahresmarken als auch bei der Vereinszeitung Probleme gegeben - die Post ist teils viel zu spät oder nicht zugestellt worden. Dafür möchten wir uns entschuldigen, obwohl wir dafür wirklich nicht verantwortlich sind.

Wenn Ihre Tochter/Ihr Sohn 4 Jahre jung wird und wir auf Grund Ihrer Anmeldung zu unserem Verein davon wissen, senden wir den Mitgliedsausweis für Ihr Kind automatisch zu. Da Kinder unter 4 Jahren ohnehin keinen Eintritt zu bezahlen haben, ist in diesen Fällen eine eigene Mitgliedskarte nicht notwendig.

Unser Vereinsbüro ist (mit wenigen Ausnahmen) jeden Dienstag von 9 – 11 Uhr geöffnet. Unsere Sekretärin **Veronika Hüttenberger** ist in jeder Angelegenheit rund um den Verein gerne behilflich! Sollten Sie am Dienstag keine Zeit haben, benützen Sie bitte unseren Anrufbeantworter (hinterlassen Sie auf jeden Fall Ihre Telefonnummer und die beste Zeit für unseren Rückruf) oder senden Sie uns ein e-mail. Wir freuen uns, mit unseren Vereinsmitgliedern in engem Kontakt zu stehen!

Ihr Walter Hüttenberger

Bitte vormerken:

Wir reisen nach
DRESDEN!
Vereinsreise Herbst 2006

Ausschreibung folgt!

Mitgliedsbeitrag 2006

Noch haben nicht alle „Freunde des Alpenzoo“ den Mitgliedsbeitrag für 2006 bezahlt. Bitte vergessen Sie uns nicht! Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag unterstützen Sie den Ausbau des ALPENZOO, z.B. im heurigen Jahr die neue, für Besucher begehbbare Steinbock-Anlage und eine Großvoliere für Bartgeier, Steinhühner und Schneehasen, sowie die Neugestaltung der „Freiland-Terrarien“. Helfen Sie mit und überzeugen Sie sich bei Ihrem nächsten (kostenlosen!) Besuch von den tollen Entwicklungen in der Tierhaltung des ALPENZOO!



Momente der Wildnis

Peter Morass zeigt Meisterwerke der Tierpräparation
Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, **1. Februar – 19. April 2006,**
täglich 10 – 18 Uhr (Montag geschlossen).
In der Ausstellung „Momente der Wildnis“ zeigt der Europameister der Tierpräparierkunst **Peter Morass** aus Innsbruck kunstvoll und meisterhaft gestaltete Szenen aus dem Leben der Tierwelt.

ALPENZOO AKTUELL

V E R E I N S Z E I T U N G D E R F R E U N D E D E S A L P E N Z O O

© Herausgeber: Freunde des Alpenzoo
Gumpstr. 14, A - 6020 Innsbruck
Tel./Fax: +43/512/56 75 56

e-mail: freunde.des.alpenzoo@utanet.at
www.freunde-des-alpenzoo.at

Für den Inhalt verantwortlich: Walter Hüttenberger
Redaktion: Dr. Michael Martys, Walter Hüttenberger
Produktion: www.ilsinger.com
Druck: Colorteam, Zirl
Erklärung über die grundlegende Richtung:
Information über den Verein „Freunde des Alpenzoo“
und über den ALPENZOO

P.b.b.	GZ 02Z030171 M	Bureau de poste
Verlagspostamt:	6020 Innsbruck	6020 Innsbruck
envoi à taxe réduite		(Autriche)
		Taxe perçue